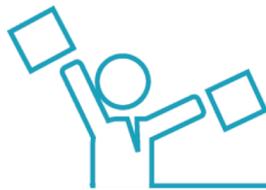


Gesund leben und arbeiten:
Konzept für ein kooperatives Modell – mit Unterstützung der AOK Nordost



Modell Mobile Gesundheitslotsen für KMU

- Modell für kleine Unternehmen: *Lebenslage Beruf* entsprechend dem Leitfaden Prävention (GKV) und den Intentionen des Präventionsgesetzes
- Modellkorridor: Gesundheit als Betriebskultur fördern – bei Unternehmen mit bis zu 25 MitarbeiterInnen
- Kooperation AOK Nordost mit: GeschäftsführerInnen KMU, Netzwerk KMU mit Sozialpartnern sowie weiteren Kooperationspartnern

Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention: Präventionsgesetz – PräVG seit 25. Juli 2015 in Kraft

Eines der Ziele: Sich den Lebenswelten der Menschen stärker zuwenden – in nichtbetrieblichen Settings wie in der betrieblichen Welt *Gesund leben und arbeiten* investieren.

Auszug aus der Begründung der Bunderegierung zum PräVG:

Darüber hinaus stellt die demographische Entwicklung auch die Unternehmen vor neue Herausforderungen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen die Betriebe eine gesundheitsförderliche Unternehmenskultur entwickeln, die alle Altersgruppen einbezieht, und Arbeitsplätze so gestalten, dass sie den Bedürfnissen älter werdender Belegschaften entsprechen. Die veränderten komplexen Arbeitsbedingungen in einer modernen Dienstleistungsgesellschaft mit steigenden Flexibilitäts- und Leistungsanforderungen erfordern bedarfsgerechte und wirksame betriebliche Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der körperlichen und psychischen Gesundheit. Im Sinne eines ganzheitlichen Gesundheitsschutzes bei der Arbeit sind sie eng mit den Maßnahmen des Arbeitsschutzes zu verknüpfen. Diese Anforderungen stellen insbesondere Kleinstunternehmen sowie kleine und mittlere Unternehmen vor Herausforderungen. Hier ist – anders als bei Großunternehmen – die betriebliche Gesundheitsförderung noch nicht hinreichend verbreitet.

Kooperatives Modell: Mobile Gesundheitslotsen für KMU

Engagement für mehr Betriebliches
Gesundheitsmanagement (BGM)

Fachkräfte
bis zur Rente
gesundheitlich
stärken

Vereinbarkeit
Beruf und
Pflege
verbessern



Markenbildung
fördern:
Attraktiver
Arbeitsgeber

Vereinbarkeit
Beruf & Familie:
flexible Arbeits-
organisation

Gesundheitsförderung bei Leistungsermüdung,
Motivationsverlust, Krankheit

Mobile Gesundheitslotsen für KMU

GeschäftsführerInnen-Coaching kleiner & Kleinst-
Unternehmen ergänzend zum BGM-Portfolio der
AOK Nordost:

- **Betriebl. Gesundheitsmanagement (BGM) und Prävention als Bausteine der Personalbindung gestalten**
- **Mit GeschäftsführerInnen von KMU sich betrieblich strukturiert für MitarbeiterInnen-Gesundheit und Leistungserhalt engagieren**
- **Best Practice organisieren und im KMU implementieren**
- **Krankenstände abbauen & Wiedereingliederungsmanagement nach Langzeiterkrankung initiieren**
- **Fachkräfte in alternden Belegschaften bis zur Rente gesundheitlich fördern**
- **Betriebliche und persönliche Interessen flexibel und gesundheitsfördernd in Einklang bringen**
- **Fachkräftemangel begegnen – Leistungsträger halten & gewinnen**
- **BGM als betriebliches Managementtool dauerhaft verankern – analog Finanzen, Vertrieb etc.**

**Leistungsprofil Gesundheitslotsen:
Interdisziplinäre Expertise und Beratungs-
kompetenz**

Impulsgeber für gesundheitsförderliche und praxisingerechte Lösungen im Betriebsalltag

Erprobt in Entwicklung & Prozessmanagement von Modellvorhaben

Experten für den Motivations- & Leistungserhalt – in Einzelfällen und Umbruchphasen

Ratgeber beim Abbau von Krankenständen – bei Langzeiterkrankung & Wiedereingliederungsmanagement

Fachliche Ansprechpartner bei Vereinbarkeitsthemen Beruf und Familie/ Beruf und Pflege

Kommunikationsprofi bei betrieblichen Strategien sowie Maßnahmen nach innen & außen

Vermittler zwischen der AOK Nordost und KMU

**Kooperationspartner der Initiative
Mobile Gesundheitslotsen für KMU**

- AOK Nordost – Die Gesundheitskasse
- GeschäftsführerInnen KMU – kleine & Kleinunternehmen (bis 25 MitarbeiterInnen)
- Netzwerk KMU mit Sozialpartnern (UVB, DGB u.v.m.)
- Weitere Kooperationspartner der AOK Nordost (DRV, Bundesagentur für Arbeit u.v.m.)

Steuerungskreis

AOK Nordost, Team Gesundheitslotsen

Beratungsbeispiele Gesundheitslotse: Ausfallerscheinung & Leistungsermüdung vorbeugen

1. **Bedarfsermittlung**
Erörterung von individuellen Schwerpunkten und Bedarfen für einen gesunden Betrieb
2. **Vorausschauende Personalplanung**
Überlastung vermeiden – Urlaub, Fortbildung, Überstunden einrechnen – Ehemalige als Unterstützungspool einbinden
3. **Betriebliches Eingliederungsmanagement**
Wiedereingliederung nach Langzeiterkrankung – Möglichkeiten alternativer Arbeitsgestaltung – kassengerechte Optionen nutzen – Best Practice einbeziehen
4. **Gesundheit als Führungsfaktor**
Variable Feinjustierung am Arbeitsplatz, in der Arbeitsorganisation, bzw. beim Aufgabenprofil. Verantwortungstransparenz und Aufgabenstabilität für die Gesunderhaltung der MitarbeiterInnen
5. **Vereinbarkeit von Beruf, Familie & Pflege**
Familien- & Berufswelten bedarfsgerechter vereinbaren – individuelle Lösungen suchen helfen – sozialversicherungsrechtliche Unterstützungen nutzen – befristete Arbeitszeitmodelle mit Einzelfall-Zuschnitt ausloten
6. **Unvorhergesehener Leidfall: Strukturelle Unterstützung bei psychosozialen Belastungssituationen**
Vermittlung von Angeboten und Leistungen in belastenden Situationen der MitarbeiterInnen
7. **Soziale Beratung & Engagement**
Unterstützung bei Sucht- & Schuldenthemen - Teambuilding stärken - Ehrenamtliches Engagement anerkennen
8. **Wissenstransfer**
Betrieblicher Wissenstransfer älterer Beschäftigter - Sicherung von Wettbewerbsvorteil und Wertschätzungskultur
9. **Service**
Aktuelle Angebote zur Gesundheitsförderung betriebsgerecht aufbereiten

Eckwerte der Kooperation: Modellvorhaben *Mobile Gesundheitslotsen für KMU*

1. Eingebunden werden Unternehmen im Einzugsbereich der AOK Nordost: das Netzwerk KMU mit Sozialpartnern (z.B. UVB & DGB) und weiteren Kooperationspartnern (z.B. DRV & Bundesagentur für Arbeit). Die Pilotregion bezieht sich auf die kassenseitige Regionalstruktur – vorzugsweise die Hauptstadtregion, aber auch auf Brandenburg & Mecklenburg-Vorpommern. Gestartet wird mit einer Auswahl interessierter KMU. Bei ersten Erfolgen erweitert sich der Teilnehmerkreis. Ermöglicht durch die degressive Förderung können neue Unternehmen hinzu gewonnen werden – im Ergebnis max. 40 KMU bei fünfjähriger Laufzeit.
2. Jedes Unternehmen trägt mit eigenem Anteil zu betrieblichem Nutzen & Modellqualität bei. Das Vorhaben versteht sich als Entwicklungsschub, mehr in die betriebliche Gesundheitsstärkung zu investieren. Angesprochen werden auch solche KMU, die ihr Gesundheitsmanagement bislang überwiegend auf die Verhaltensänderung ihrer Beschäftigten fokussiert haben als auf strukturell greifende Verhältnisprävention.
3. Die Unternehmensführung reserviert 2 Std./ Monat für den maßnahmengerechten Gesundheitsdialog - face to face (*Basispaket*: 8 Monate jährlich / fünf Modelljahre). Das Vorhaben zielt darauf, Arbeitsplätze altersgerecht und gesundheitsförderlich auszugestalten und optimierende Lösungen zu implementieren. Bei erkennbarem Bedarf können zwei Monate mehr ab dem 3. Laufzeitjahr (10 Monate jährlich) für begleitendes Coaching zugebucht werden – in Abstimmung mit den Partnern und zu den Konditionen des Basispakets. Optional kann bei besonderem Beratungs- & Umsetzungsbedarf außerhalb der Förderung ein individuelles *Aktionsprogramm* verabredet werden, das gesundheitsfördernde Maßnahmen in den betrieblichen Bestand aufnimmt.
4. Niedrigschwelliger, unbürokratischer Modelleinstieg und Förderprozess
5. Die betrieblich variierenden Schwerpunkte werden bedarfsgerecht und kooperativ vereinbart. Gesundheitsmanagement soll zukünftig so selbstverständlich gehandhabt werden wie z.B. strategisches Finanz- und Produktmanagement.

Angebotsmodule: Lösungsorientierter Einsatz der mobilen Gesundheitslotsen für KMU



Basispaket: Bei fünfjähriger Modell-Laufzeit, definiertem Finanzrahmen und dynamisch steigendem Eigenanteil von max. 40 integrierbaren KMU setzt das Vorhaben auf das Leistungsspektrum des *Basispakets*. Dieses bietet achtmonatiges BGM-GeschäftsführerInnen-Coaching (2 Dialogstd./ Monat) und ferner Back-Service & individuelle Best Practice-Lösungen (insg. 32 Std. Teamleistung/Jahr)

Bedarfsgerecht können ab dem 3. Laufzeitjahr jährlich zwei weitere Beratungsmonate hinzugebucht werden – entsprechend des im Finanztableau hinterlegten Förderschlüssels.

Optionales *Aktionsprogramm* zur praxisgerechten Umsetzung: Bei besonderem Beratungs- & Organisationsbedarf für Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung kann ein KMU Lotsen-Leistungen auf eigene Rechnung beauftragen.

Das Modell schließt für den anschließenden BGM-Dauerbetrieb Perspektivberatung zu weiteren Unterstützungsmöglichkeiten ein.



Modell Mobile Gesundheitslotsen für KMU

Kosten Modellteilnahme für Unternehmen

- bei jährlich abnehmender Förderung der AOK Nordost und steigendem betrieblichen Eigenanteil

Modell Laufzeit Basispaket	Förderung AOK Nordost	Kosten KMU
1. Jahr →	100 % = 2.800 €	keine
2. Jahr →	75 % = 2.100 €	700 €
3. Jahr →	50 % = 1.400 €	1.400 €
4. Jahr →	25 % = 700 €	2.100 €
5. Jahr →	0 %	2.800 €

Förderangebot der AOK Nordost

ModellteilnehmerInnen investieren gemeinsam mit der Gesundheitskasse in die individuelle Einführung des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM).

- Modelllaufzeit: 5 Jahre
- Zeitbudget Unternehmensführung jährlich: 2 Std./Monat in 8 Monaten
- Für Lotsen-Begleitung/ BGM-Coaching, Einführung von Best-Practice-Lösungen, Backservice und Erfahrungsaustausch (2 x 16 Std. jährlich des Lotsenteams)
- Beratung zu weiterer Unterstützung nach Laufzeitende
- BGM-Betriebsausgaben sind absetzbar: jährlich pro MitarbeiterIn 500 € steuer- sozialversicherungsfrei, Freigrenze für Sachbezüge: 44 € /Mitarbeiterin/ Monat

Kosten-Nutzen-Rechnung

- Ein krankheitsbedingter Fehltag kostet das Unternehmen rund 150 €/ Tag an unmittelbaren Lohnstückkosten.
- Angesichts von Leistungsausfall, Lieferengpässen und schwankender Produktqualität oder auch Überstundenzahlungen an Mitarbeiter - Verpflichtung von Vertretungskräften mitgerechnet - geht es um eine wirtschaftliche Verlustgröße von rund 250 € je Tag/MA.
- Bei durchschnittlich 10 Fehltagen je MA und Jahr (mit kaufmännischer Vorsicht veranschlagt) hat das Unternehmen Ende des Jahres mit Kosten von 2.500 €/ MA zu rechnen. Abhängig von der Betriebsgröße geht es um 12.500 € (Unternehmen mit 5 MA) bis 62.500 € p.a. (Unternehmen mit 25 MA) als wirtschaftliches Minus.
- Trägt die Verbindung von Gesundheitslotsen und Geschäftsführung dazu bei, den Krankenstand im Verlauf der fünfjährigen Kooperation im Ganzen um zwei Tage je MA und Jahr zu senken, lohnt der Aufwand. Der Return of Invest (ROI) gegenüber der Investition von jährlich 2.800 € für das Gesundheitslotsen-Team beginnt bei einem MA-Volumen von sechs Beschäftigten – die steuerliche Abzugsfähigkeit der Ausgabe in Höhe von 500 € pro MA noch nicht einkalkuliert.
- Jede weitere Umwandlung von Erkrankungstagen in Leistungstage stärkt das Unternehmen und seine Wettbewerbsfähigkeit. Insbesondere die Dämpfung der Langzeiterkrankungen und die Wiedereingliederung in den Arbeitsalltag macht sich produktiv bemerkbar. Der Erhalt beruflicher Vitalität bis zur Rente aufgrund motivierter Leistungsträger entfaltet Wirkung und trägt spürbar zum Mehrwert des Unternehmens bei.

Kooperative Erfolgs- und Ergebnismessung - Nachhaltigkeitsperspektive

Verschiedene Indikatoren sollten die Initiative *Mobile Gesundheitslotsen für KMU* mit bis zu 25 MitarbeiterInnen begleiten, um Erfolg, Ergebnis und Nachhaltigkeit zu veranschaulichen:

1. Volumen der AU-Tage des Unternehmens – zurückliegend in 2017, 2016, 2015
2. Soweit bekannt und ohne Verletzung von Datenschutz und informeller Selbstbestimmung möglich: Erkrankungsfelder, die im Betrieb vorliegen und auf das Volumen der AU-Tage durchschlagen
3. Ergebnis-Dokumentation der Gespräche mit den GeschäftsführerInnen – Vertraulichkeit wahrend
4. Erfassung von daraus folgenden Umsetzungsschritten - Meilensteinen
5. Resonanz-Ermittlung bei einzelnen Meilensteinen unter Betroffenen und Beteiligten (periodische Nachfragen)
6. Jährlicher Erfahrungsaustausch der am Modell beteiligten Geschäftsführungen (mit und im Umfeld des NW KMU)
7. Verlaufskurve der AU-Tage im Unternehmen (Projektstart plus 2 Jahre & plus 4 Jahre)
8. Selbstverständnis des Unternehmens, BGM als Geschäftsleitungsaufgabe zu handhaben
9. Partielle Verpflichtung des Lotsen-Teams über die Modellperiode hinaus bzw. Mitwirkung im Netzwerk KMU
10. Aktiv-Bausteine der AOK Nordost zur Förderung der MitarbeiterInnen-Gesundheit werden genutzt

Umsetzungsteam:
Mobile Gesundheitslotsen für KMU

Michael Knoche

Dipl. Psychologe & Betriebswirt (BA)
mobil 0175 464 2330



Claudia Lemhoefer

Staatsexamina, Kommunikationsberaterin
mobil 0170 413 4446



www.lemhoefer-pr.de/modell-gesundheitslotsen

- Studium Psychologie & Betriebswirtschaft
- Ausbildungen zum Personaltrainer & Changemanager
- Berater, Coach & Dozent in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen
- Experte für betriebliches Gesundheitsmanagement, Personalentwicklung, Changemanagement, Potentialanalyse, Prozessoptimierung, Qualitätsmanagement, Sicherheitsberatung und Notfallpsychologie

- Changemanagement, Marketingkommunikation
- Strategische Beratung & Konzepte, Kooperationsprozesse
- Verantwortliches Prozessmanagement: Potsdamer Verbundprojekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung & Fachkräftesicherung *Neue Horizonte & Balancen* (Robert Bosch Stiftung)